

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	51 (1978)
Heft:	4: Die Schweiz im Kartenbild = La Suisse dans la cartographie = La Svizzera sulla carta = Switzerland in maps
Rubrik:	Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

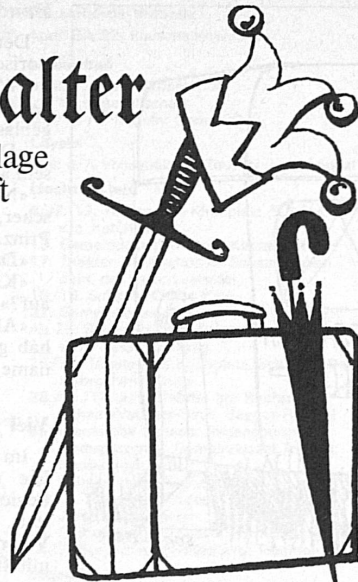
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpf-Benz AG, 9400 Rorschach



287

Silberfuchse

Eine Städterin sucht in Alaska eine Silberfuchsfarm. Sie fragt den Agenten:

«Wie oft kann man dem Silberfuchs die Haut abziehen?»

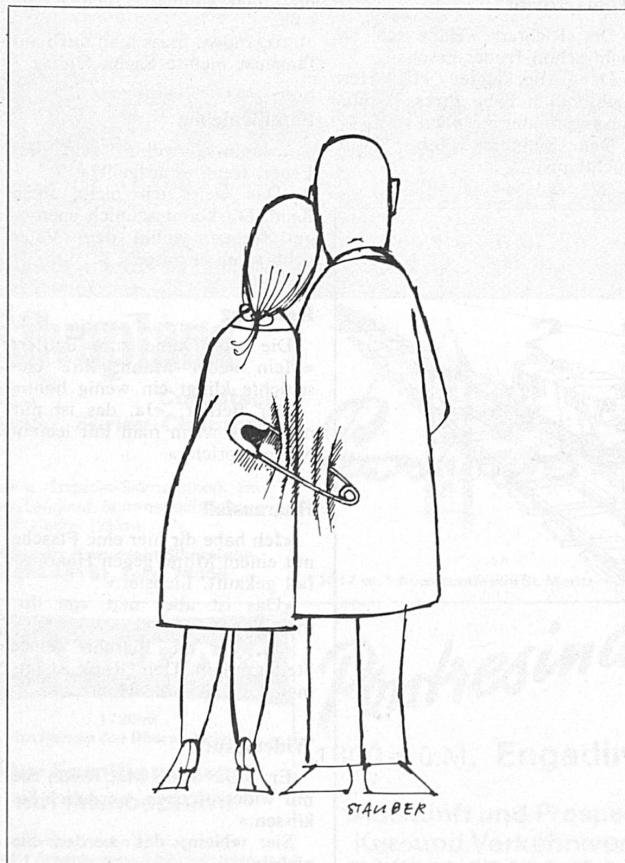
«Dreimal», sagt der Agent unverfroren. «Mehr würde ihm die Laune verderben.»

Massstäbe

Er: «Schatz, ich lege mein Vermögen zu deinen Füßen.»

Sie erstaunt: «Ich wusste gar nicht, dass du ein Vermögen hast.»

Er: «Viel ist es ja nicht, aber neben deinen winzigen Füßchen wird es gross aussehen.»



Definitionen

Langweiler – Mensch, in dem man so leicht lesen kann wie in einem Buch, den man aber nicht so leicht zuklappen kann.

Jugend – die ersten fünfzig Jahre unseres Lebens, die ersten zwanzig Jahre des Lebens anderer Leute.

Monotonie – die Form der Ehe, bei der man nur eine einzige Frau haben darf.

Statistik – eine Zahlensammlung, die alles beweisen kann, sogar die Wahrheit.

Guter Rat

Ein noch unbekannter Schauspieler spielte im 18. Jahrhundert die Hauptrolle in dem Drama «Mithridates». Er war nicht unbegabt, aber sein Aeusseres war nicht gerade heroisch. In einer Szene hat seine Partnerin ihm zu sagen:

«Herr, du veränderst dein Gesicht!»

Da tönt es von der Galerie: «Lassen Sie ihn nur machen!»

Die letzte

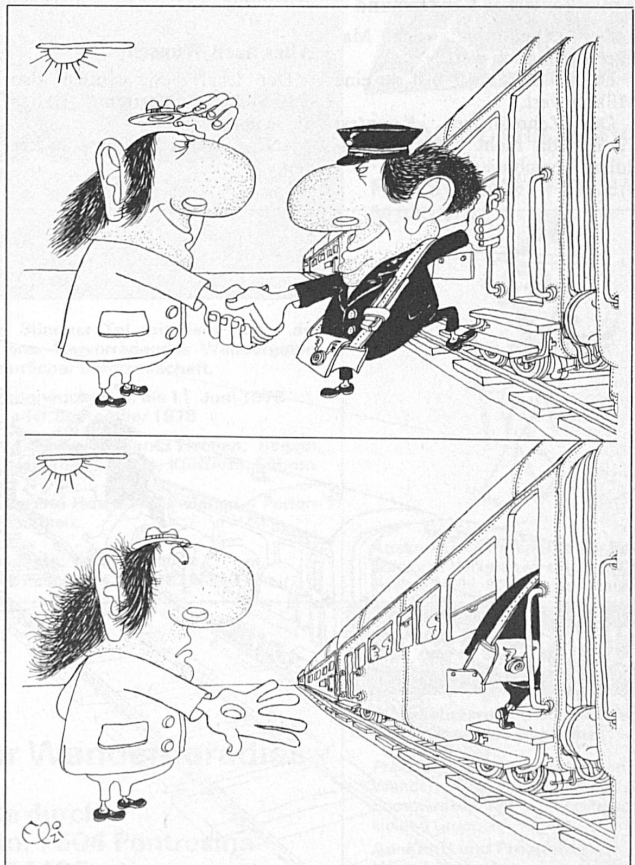
Der Marquis von Louvois, ein Kavalier des 18. Jahrhunderts, entschliesst sich, nach reichlich genossenem Leben zu heiraten. Als das frisch getraute Paar aus der Kirche kommt, sagt die junge Frau:

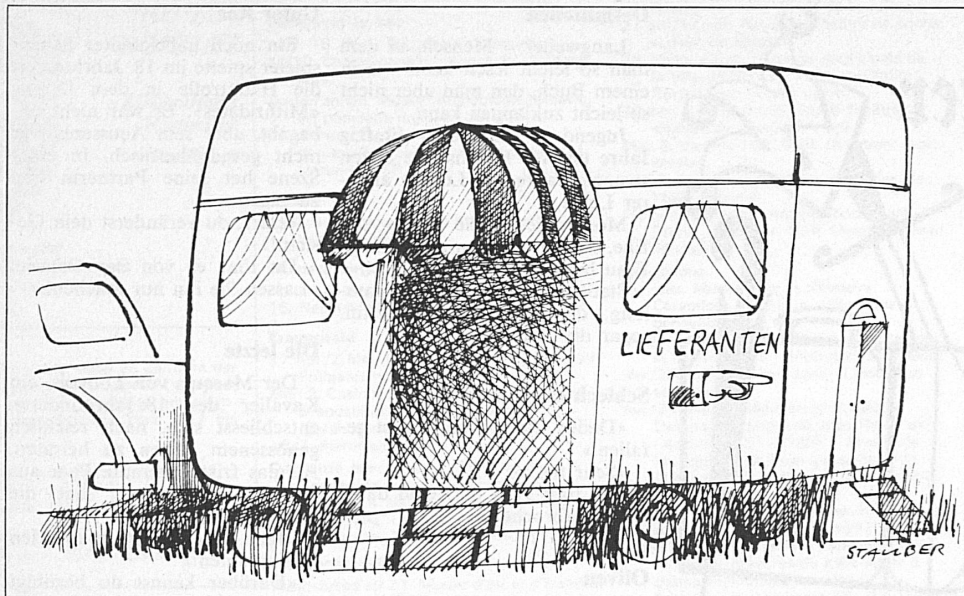
«Jetzt ist es aber aus mit den Dummheiten!»

«Darüber kannst du beruhigt sein», versichert er. «Es ist meine letzte.»

Alimente

Eine ledige Mutter klagt auf Alimente für ihre Zwillinge. Das Gericht in der Innerschweiz aber entschied: Das Beweisverfahren habe nicht einmal für ein Kind ausgereicht, geschweige denn für zwei.





Auszeichnung

Die Touristin im Yellowstone Park, dem grössten Naturpark Amerikas: «Diese Indianer haben doch ein furchtbares Kriegsgeschrei!»

Der Führer: «Ja Madam. Und jeder von ihnen hat ein Diplom von einem College.»

Amerikanischer Kindermund

Der Zehnjährige: «Sag, Mamie, was bin ich wert?»

Die Mutter: «Mir bist du eine Million wert.»

Der Zehnjährige: «Könntest du mir da nicht einen Vierteldollar Vorschuss geben?»

Ausweg

Ein einflussreicher Amerikaner in Paris erreichte es, dass Sacha Guitry bereit war, ein junges Mädchen anzuhören. Das Mädchen kam, rezitierte, so gut sie konnte. Dann legte Sacha Guitry ihr die Hand auf den Kopf und sagte: «Mein liebes Kind, heiraten Sie bald. Leben Sie wohl.»

Alles nach Wunsch

Der Chef: «Sie wollen also eine Stelle als Vertreter? Haben Sie je gelogen?»

«Nein, aber ich könnte es lernen.»

Vergleich

Der Geistliche: «Es ist schrecklich, dass ein Mann wie Sie mit jedem Satz einen Fluch ausspricht.»

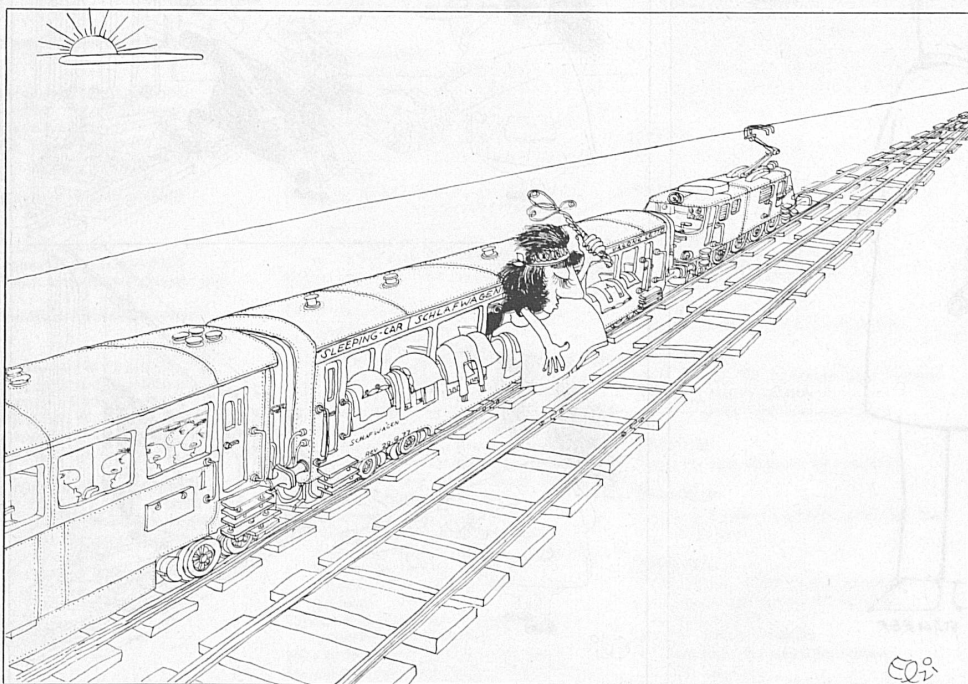
«Ja, ich fluche viel», ist die Antwort, «und Sie predigen viel. Aber gar so ernst meinen wir es beide nicht.»

Wohlverdient

Der Richter: «Habe ich Sie nicht schon früher gesehen?»

Der Angeklagte: «Ja, Herr Richter, ich habe Ihrer Tochter Gesangstunden gegeben.»

Der Richter: «Zehn Jahre Zuchthaus!»



Hundenamen

Der Vater will dem Sohn historische Kenntnisse beibringen. «Welcher Herrscher hat während des Brandes von Rom Flöte geblasen?»

«Das wird Hektor gewesen sein.»

«Nein, Hektor war kein Herrscher, sondern ein trojanischer Prinz.»

«Dann war's Karo.»

«Karo? Wie kommst du darauf?»

«Also war's eben Nero! Ich hab gewusst, dass es ein Hundename war.»

Viel verlangt

Im «Herald» von Killdeer: Die nächste Versammlung der Legion findet am 10. Februar statt. Jedermann, der für sein Vaterland gefallen ist, wird hiermit freundlichst eingeladen.

Der kleine Unterschied

Von einem nicht sehr intelligenten Bassisten sagte der Komponist Moszkowski:

«Er redet genauso dumm wie ein Tenor – nur eine Oktave tiefer.»

Vom Handkuss

Man warf die Frage auf, ob man den Handkuss beibehalten solle.

«Irgendwo muss man doch anfangen», meinte Sacha Guitry.

Familienleben

«Mammy, wohin geht das Feuer, wenn es ausgeht?»

«Das weiss ich nicht, mein Kind. Du könntest mich ebensogut fragen, wohin dein Vater geht, wenn er ausgeht.»

Resonanz

Die alte Dame zum Bettler: «Mein lieber Mann, Ihre Geschichte klingt ein wenig hohl.»

Der Bettler: «Ja, das ist nur natürlich, wenn man mit leerem Magen spricht.»

Haarausfall

«Ich habe dir hier eine Flasche mit einem Mittel gegen Haarausfall gekauft, Liebster.»

«Das ist aber nett von dir, mein Schatz.»

«Ja, gib die Flasche deiner Stenographin. Dein Rock ist immer voll mit ihren Haaren.»

Widerspruch

Er: «Das erste Mal, wenn Sie mir widersprechen, werde ich Sie küssen.»

Sie: «Nein, das werden Sie nicht!»